

Martin Zels

Maxim

für Eva

*K*omm einmal näher
Ja komm hierher
Ich zeig Dir was
Schau
Siehst Du den
Der da steht
Der da sein Instrument putzt und poliert
Das ist Maxim der Strassengeiger
Ja das ist eine Geige
Sie heißt Isabella
Seine Geige

Er streichelt sie als ob er sie gerade erst vom Himmel gepflückt hätte
Isabella
Seine Geige
So sieht das aus wenn Menschen ein bißchen wunderlich sind

Maxim ist ein bißchen so wie Isabella
Schon etwas älter
Aber nicht wirklich alt
Er ist wie sie sehr einfach
Aber nicht arm
Wie Isabella ist auch Maxim schön auf seine Weise
Wenn auch nicht auf die Art wie Du schön bist
Maxim der Strassengeiger und Isabella

Wie er zu seiner Geige gekommen ist?
Wann er sie das erste Mal sah?
Das will ich Dir erzählen
Die Geschichte von Maxim dem Strassengeiger
So wie sie mir Maxim vor drei oder vier Jahren selber erzählt hat
Oder waren es fünf?
Himmel wie die Zeit vergeht
Das war übrigens ein gutes Weinjahr
O ja

Man kannte Maxim schon lange in der Stadt
Maxim war früher kein Strassengeiger sondern ein Strassensänger
Er sang
Wie er sang?
Nun ja wie sang er denn?
Er sang
Er sang nicht falsch aber auch nicht schön
Sagen wir gefühlvoll

Was er sang?
Nun ja was sang er denn?
Er sang dies und er sang das
Lieder
So aus dem Leben gegriffen
Zum Beispiel über einen Koch und einen Hund
Über drei Chinesen und einen Kontrabass
Oder dreieckige Hüte
Was Menschen wie Du und ich eben gerne hören

Maxim sang an Wochentagen gerne in Bahnhöfen
Weil es da so schön voll und warm klingt
Da glaubten die Leute immer dass drei Leute singen und gaben Geld für drei
Aber die Polizisten in den Bahnhöfen jagten Maxim meistens davon
Weil sie dachten er sei nur ein einfacher Bettler
Einfache Bettler haben es schwer in Bahnhöfen

Maxim sang am Nachmittag gerne vor dem schönsten Kaufhaus der Stadt
Weil er da besonders -na ja- einfach aussah
Da glaubten die Leute immer dass Maxim sehr arm ist und gaben mehr Geld
Geld für sehr arme Leute
Aber der Besitzer des Kaufhauses jagte Maxim meistens davon
Weil er dachte dass die Leute ihr Geld lieber
für die schönen Dinge im Kaufhaus ausgeben wollten
Als für Maxim
Und da hatte er recht

Maxim sang an Sonntagen gerne vor der Kirche
Weil die Leute nach der Kirche immer mehr Geld geben
Und in Maxims Hut legte auch der Herr Pfarrer meistens einen kleinen Geldschein
Auf dem eine kleine Botschaft für ihn geschrieben stand
„Komm mal wieder in die Kirche Maxim“
Oder auch
„In Afrika sind die Leute noch ärmer als du Maxim“
Oder einfach nur
„Scher dich zum Teufel Maxim“

Wenn Maxim für diesen Tag genug Geld hatte
Um nicht noch ärmer als die Leute in Afrika zu sein
Dann hörte er auf zu singen
Die Leute klatschten dann laut

Das freute Maxim sehr
Und das wiederum freute natürlich die Leute
So waren alle für den Rest des Tages glücklich
Bis Maxim am nächsten Tag wieder anfang zu singen
Man gewöhnt sich dran
Ich glaube die Leute mochten Maxim

Wenn Maxim nicht auf der Strasse für Geld sang
Dann gefiel es ihm
Im Stadtpark für die Tauben zu singen
Im Tiergarten für die Nilpferde
Beim Fahrradfahren für die Autodiebe
Und vor dem Blumenladen von Isabella
Für Isabella

Da sang er am liebsten
Denn Isabella kam dann meistens heraus
Und schnitt besonders lange an ihren Rosen und Tulpen und Lilien herum
Und manchmal brachte sie ihm sogar wortlos ein kleines Glas Rotwein
Ein kleines nur
Denn wenn Maxim zu Isabella singen kam war das meistens morgens
Bevor er für Geld sang
Und morgens trinkt man nur ein kleines Glas Rotwein
"Höchstens zwei" sagt Maxim immer

*M*axim sang am liebsten für Isabella
Und für sie ließ er sich auch immer etwas ganz besonders Schönes einfallen
Denn sie war die schönste Frau der Welt
Und das ist nicht gelogen
Er sang von rosa Mündern
Von roten Lippen die man küssen muss
Von einer Schützenehefrau namens Liesel
Oder von einer schwarzbraunen Haselnuß
Natürlich hatte Isabella schwarzbraune Haare
Deshalb gefiel ihr dieses Lied besonders

*S*o ging das schon viele Tage lang
Wer weiß vielleicht sind es sogar Jahre gewesen
Maxim sang für Isabella
Und sie kam heraus
Schnitt ihre Blumen und hörte ihm zu
Das liebte Maxim
Sie sprachen niemals ein Wort
Denn das wäre zuviel gewesen

Aber einmal hörte man nach einer Weile von drinnen eine tiefe laute Stimme
„Isabella!“
Ein Wort
Da lächelte die schönste Frau der Welt kurz für Maxim
Und verschwand wieder in ihrem Laden

Ebenso schnell wie sie herausgeeilt war
Maxim konnte der Stimme gar nicht böse sein
Denn so hat er wenigstens ihren Namen erfahren
Isabella!

*E*ines Morgens kam Isabella nicht heraus
War sie krank?
Hatte sie ihre Blumenschere nicht gefunden?
Schlief sie vielleicht noch?
Für den Rest des Tages war da alles anders für Maxim
Er sang nicht mehr so gerne für Geld
Nicht im Bahnhof
Das klang nicht voll
Nicht vor dem Kaufhaus
Das war nicht schön
Auch nicht vor der Kirche
Denn er hatte keine Lust auf einen Brief

Aber dem Himmel sei Dank
Am nächsten Morgen war alles wieder gut
Isabella kam heraus
Sie lächelte und schnitt besonders lange an den Rosen Tulpen und Lilien herum
Und Maxim sang besonders gefühlvoll
„Isabella!“
Hörte man wieder die laute tiefe Stimme und Isabella war verschwunden
Noch bevor sie Maxim ihr Lächeln schenken konnte

*V*on diesem Tag an kam Isabella nicht mehr heraus
Nicht am Morgen
Nicht zu Mittag
Nicht am Abend

Für Maxim war das wie schwarze Nacht ohne jedes Licht
Er wartete und wartete und ging nicht mehr für Geld singen
Er sang nur noch vor dem Haus von Isabella
Er sang am Morgen
Er sang zu Mittag
Er sang am Abend
Sogar in der Nacht sang er einmal als er nicht schlafen konnte
Weil Isabella ihm so fehlte
Isabella kam nicht heraus
Aber ein Mann kam aus dem Haus heraus in der Nacht aus dem Haus das am Tag der
Blumenladen war aus dem Isabella nicht mehr heraus kam und das in der Nacht das Haus war
aus dem ein Mann heraus kam aus dem Haus heraus kam ein Mann
In der Nacht

*M*axim wachte am Tag in einem Krankenhaus auf
Das ist normal wenn man krank ist oder verletzt
Maxim war verletzt und krank
Beides auf einmal

Beides auf einmal ist viel
Viel zu viel für Maxim
Er sang nun gar nicht mehr
Für niemand

Er sang nicht für seine sieben Zimmergenossen im Krankenbett
Er sang nicht für die vielen Leute, die zu seinen Zimmergenossen zu Besuch kamen
Er sang nicht für die vielen Blumen auf ihren Nachtkästchen
Und er sang auch nicht für die Krankenschwester
Obwohl sie Maxim sicher gerne singen gehört hätte
Maxim sang nicht
Maxim war stumm geworden

*E*in Gipsbein hatte er noch
Als er wieder durch die Strassen ging
Maxim
Ein wenig schief als früher war er
Ging er
Aber singen wollte er nicht mehr
Nicht gerade und nicht schief

*E*inmal konnte er wieder nicht schlafen und ging zu dem Haus
Das Haus das am Tag der Blumenladen gewesen war aus dem Isabella nicht mehr heraus kam
und das in der Nacht das Haus war aus dem der Mann in der Nacht gekommen war heraus
gekommen war der Mann in der Nacht
In der Nacht

Er ging
Schief
Und stumm
Da stand er und hörte den Mann im Haus weinen
"Isabella"
"Wo bist Du"
"Komm zurück"
"Isabella"
So weinte der Mann
Da stand Maxim

Und da sah er sie liegen
Vor sich unter einem Rosenbusch
Still wie Maxim
Als ob sie schlief
Eine Geige
Schon etwas älter
Aber nicht wirklich alt
So wie Maxim sehr einfach
Aber nicht arm
Wie Maxim schön auf ihre Weise
Wenn auch nicht auf die Art wie Du schön bist

Dieser Zettel klemmte zwischen den Saiten

"Ich bins Maxim

Isabella

Still Maxim

Nimm mich zu Dir und geh fort mit mir

Fort von hier

Still Maxim"

"Isabella"

"Wo bist Du"

"Komm zurück"

"Isabella"

So weinte der Mann im Haus in der Nacht

Da stand Maxim vor dem Haus in der Nacht

"Streich über meine Saiten

Fühl wie gespannt sie sind

Auf Dich und Deine Hände

Nimm den Bogen

Führ ihn sanft mit seinen Haaren über die Saiten

Die schwarzbraunen Haare

Weißt Du noch Maxim

Lass mich mit dir singen

Maxim

Jeden Morgen

Und zu Mittag und am Abend

Im Bahnhof und auch vor dem Kaufhaus singen wir

Und beim Herrn Pfarrer singen wir sehr besonders

Tag und Nacht will ich bei dir sein

Maxim

Mein lieber Maxim

Komm es ist Zeit

Deine kleine Pause ist vorbei

Singen wir wieder

Maxim"

"Isabella"

"Wo bist Du"

"Komm zurück"

"Isabella"

So weinte der Mann im Haus in der Nacht

Da stand Maxim bis zum anderen Tag vor dem Blumenladen

"Singen wir wieder"

Sagte Maxim leise und ging mit Isabella davon

Schau

Siehst du ihn?

Wie er da steht

Wie er da sein Instrument putzt und poliert

Das ist Maxim der Strassengeiger
Die Geige
Sie heißt Isabelle
Seine Geige
Geh ruhig hin
Hör ihm eine Weile zu
Und dann lass ihn wieder